

Gabrielle – (K)eine ganz normale Liebe



Kurzbeschreibung

Gabrielle ist Anfang zwanzig und besitzt nicht nur eine ansteckende Lebensfreude, sondern auch eine außergewöhnliche Begabung für Musik. Martin lernt sie in ihrer Therapiegruppe kennen, wo sie gemeinsam in einem Chor singen. Die beiden verlieben sich leidenschaftlich ineinander. Aber ihre Umgebung erlaubt ihnen diese Liebe nicht, denn die beiden sind nicht wie die Anderen: Gabrielle und Martin haben das Williams-Beuren-Syndrom. Die Liebe behinderter Menschen sollte längst kein Tabu mehr sein – trotzdem muss sich das junge Paar entschlossen den Vorurteilen stellen, um eine nicht ganz alltägliche Liebesgeschichte zu erleben.

Musikfilm, Drama, CA 2013, 104 min, ab 14 Jahre

Verleih: Alamode Filmdistribution oHG, Dachauer Straße 233, 80637 München

Tel: 089-17 999 210, www.alamodefilm.de

Inhalt

Gabrielle und Martin tanzen miteinander. Er singt von der Bühne ein Liebeslied für sie. Gabrielle ist begeistert. Sie küssen sich, Finger wandern und entdecken. Sie hilft ihm seine Hose zu öffnen und masturbiert. Eine Betreuerin kommt hinzu: „Hey Martin, das ist hier der falsche Ort.“ Martin antwortet: „Sag’s nicht meiner Mama, Ook!“

Die Betreuerin, Martins Mutter und Sophie, die ältere Schwester von Gabrielle, sprechen über den „Vorfall“. Gabrielle und Martin sitzen dabei. Martins Mutter geht das Ganze zu schnell: „Mein Martin, er war immer so ein gehorsamer Junge, er hat so etwas noch nie vorher gemacht.“ – Sophie: „Dann war’s vielleicht an der Zeit.“ – Martins Mutter: „Martin hat noch nie Liebe gemacht.“ Gabrielle auch nicht, aber Sophie sagt, dass Gabrielle weiß, was ein Kondom ist. Martin ist das Gespräch unangenehm. Seine Mutter will wissen, ob Gabrielle „operiert“ ist. Sophie ist empört und will von Martins Mutter wissen, ob er etwa eine Vasektomie hatte. Die Mutter antwortet, dass Martin doch nicht schwanger werden könnte. Sie versucht die Beziehung zu unterbinden und Martin von Gabrielle fern zu halten.

Gabrielle liebt Martin möchte ein Kind mit ihm. Ihre Schwester Sophie erklärt ihr, dass es nicht nur darum gehe ein Baby zu machen, sondern auch darum es zu betreuen und zu erziehen. Es sei etwas völlig anderes, wenn sie mit Martin schlafen wolle. Gabrielle und Martin sehen sich für längere Zeit nicht mehr, weil er nicht mehr zur Chorprobe kommen darf. Seine Mutter lässt es nicht zu.

Sophie ruft mit einem fingierten Anruf Martins Mutter an und lässt sich Martin geben. Martin und Gabrielle sprechen miteinander: „Willst du mein Freund sein, Martin?“ – „Ja!“ – „Ich auch, ich will auch deine Freundin sein!“

Gabrielle und Martin treffen sich auf der Bühne des Openair-Konzerts, auf der sie im Chor gemeinsam singen werden. Martin bringt ihr eine in seiner Tischlerausbildung für sie selbst gemachte Holzschachtel mit, oben drauf ein liebevoll gestaltetes G. Darin liegt eine Karte mit allen Wegen zwischen seinem und ihrem Haus und dem Freizeitzentrum. Sie gehen Hand in Hand. Sie küssen sich, streicheln sich und ziehen sich aus. Sie schlafen miteinander. Zu ihrem großen Auftritt schaffen sie es gerade noch rechtzeitig.

Gabrielle ist eine fiktive Geschichte, die einem Dokumentarfilm denkbar nahekommt. Die Hauptdarstellerin Gabrielle Marion-Rivard hat wie ihre gleichnamige Filmfigur das Williams-Beuren-Syndrom. Viele der Darsteller tragen ihre eigenen Namen und sind mehr oder weniger selbst mit den Problemen konfrontiert, die sie darstellen.

Williams-Beuren-Syndrom

Das WBS ist eine relativ seltene auftretende Behinderung (Häufigkeit von 1:10.000 bis 1:7500 auf). Seit 1993 ist bekannt, dass es spontan durch den Verlust von genetischem Material im Bereich des Chromosom 7 bei der Bildung der Keimzellen entsteht. Als Leitsymptome können betrachtet werden:

- Gefäßverengungen und -veränderungen, insbesondere in Herznähe
- typische Gesichtszüge
- Schielen
- Kleinwuchs
- leichte bis mittelschwere geistige Behinderung
- Entwicklungsverzögerung (u.a. Laufen und Sprechen)
- typisches Persönlichkeitsprofil
- Ess- und Trinkschwierigkeiten
- Geräuschempfindlichkeit
- musikalische Begabung

Quelle: www.w-b-s.de/kurzdarstellung.html

Impressum

 Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung

Maarweg 149-161, 51109 Köln
Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit
Alle Rechte vorbehalten

Kontakt:

info@gib-aids-keine-chance.de
www.gib-aids-keine-chance.de

Gestaltung:

www.d-sire.com